

# Beilage zu Nr. 23 des Hallischen Tageblattes.

Freitag, 27. Januar 1871.

## Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzungen am 9. und 16. Januar 1871.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Im Einverständnis mit der Feuer-Commission beantragt der Magistrat zur Beschaffung der als notwendig erkannten Vermehrung der Lederschläuche um 300 Fuß nebst Verschraubungen und Schlauchwagen nebst Zubehör, die Bewilligung der auf 458  $\mathcal{R}$  berechneten Kosten.

Die Versammlung bewilligt die beantragten 458  $\mathcal{R}$  zur Beschaffung der qu. Lederschläuche.

2. Unter Mittheilung der Abrechnungen über nachstehend verzeichnete Ausführungen beantragt der Magistrat die Nachbewilligung der durch erforderlich gewesene Mehrarbeiten gegen die bewilligten Mittel entstandenen Mehrkosten, und zwar: a) für den Abputz des Waagegebäudes 61  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$  11  $\mathcal{D}$ , b) für die Ballustrade des Anbaues am rothen Thurm 91  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$  5  $\mathcal{D}$ , c) für Herstellung der alten Leipziger Chaussee 11  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$  5  $\mathcal{D}$ , d) für Reparatur der blauen Thürme 1379  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{D}$ .

Nach Darlegung der Ursachen von den entstandenen Mehrkosten namentlich für Reparatur der blauen Thürme durch Stadtbaurath Driesemann werden sämtliche Posten genehmigt.

3. Zur Ausführung der Executionen in Polizei-, Straf-, Polizei-Executiv- und Requisitions-Sachen beantragt der Magistrat, Sich mit definitiver Creirung einer neuen Executorstelle, welche bei der Verathung des Stats bereits in Betracht gezogen sei, einverstanden zu erklären.

Die Versammlung genehmigt die definitive Creirung einer neuen Executorstelle.

4. Unter Mittheilung des Kostenanschlags über Anbau einer Stube an die Dienstwohnung des Kastellans im Leihhause, beantragt der Magistrat die Bewilligung der für diese Ausführungen erforderlichen Kosten mit 180  $\mathcal{R}$ .

Die Versammlung bewilligt die erforderlichen 180  $\mathcal{R}$ .

5. Zur Deckung der außerordentlichen Bedürfnisse der Kammerei beantragt der Magistrat

a) die Genehmigung zur Aufnahme eines Lombard-Darlehn's auf Höhe von 16 — 17,000  $\mathcal{R}$ ,

b) die Autorisation, so schnell als möglich einen dreimonatlichen Steuerzuschlag auszusprechen und die Steuerpflichtigen aufzufordern, auch pro 1871 die Einkommensteuer an die Stadt voraus zu zahlen.

Referent Hildenhagen theilt der Versammlung zunächst die Vorlage vom 20. December mit, sowie die darauf bezüglichen, am 3. November v. J. an die Versammlung gestellten Anträge des Magistrats (sub II. u. III. 1.), betreffend:

1) die Genehmigung zur Aufnahme eines Lombard-Darlehn's auf Höhe von 16 bis 17,000  $\mathcal{R}$ ,

2) die Autorisation, so schnell wie möglich einen dreimonatlichen Steuerzuschlag auszusprechen und die Steuerpflichtigen aufzufordern, auch pro 1871 die Einkommensteuer an die Stadt voraus zu zahlen;

3) die Ermächtigung, nach Anhörung der Finanz-Commission behufs dringlicher Zahlungen — in Höhe von 29,370  $\mathcal{R}$  — Effecten der Kammerei zu verwerthen oder den Rest der Anleihe von 1848 zu begeben;

4) die Genehmigung, daß sofort die nöthigen Schritte gethan werden, um die Erlaubniß zur Emission einer neuen Anleihe behufs Tilgung der schwebenden Schuld und Deckung der bevorstehenden außerordentlichen Bedürfnisse zu erhalten.

Hierauf berichtet der Referent, wie seit Stellung dieser Anträge sich die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Stadt wesentlich verändert, die dringlichen Forderungen mit Fortdauer des Krieges sich um mehr, als das Doppelte gesteigert haben und deshalb die Finanz-Commission folgende Anträge an die Versammlung mit dem Magistrat vereinbart habe:

Den Magistrat zu ermächtigen:

I. Die gesammten außerordentlichen Ausgaben des Krieges, sowie die sonstigen von den beiden städtischen Behörden als dringlich anerkan-

ten Bedürfnisse, — soweit möglich vorläufig — durch Lombardirung zu beschaffen und zwar unter Zuziehung einer Special-Finanz-Commission, bestehend aus 3 Stadtverordneten, den Herren v. Bethcke, Büttner und Pfaffe.

II. Den im Betrage von 1300  $\mathcal{R}$  aufgesammelten Mobilmachungsfond zur Deckung der gegenwärtigen außerordentlichen Kriegskosten mit zu verwenden.

III. sofort die nöthigen Schritte zu thun, um die Erlaubniß zur Emission einer Anleihe bis zur Höhe von 600,000  $\mathcal{R}$  — Behufs Deckung der schwebenden Schuld und der anderweit bevorstehenden außerordentlichen städtischen Bedürfnisse — zu erhalten, mit der Maßgabe, daß der Magistrat autorisirt werde, diese Anleihe unter Mitwirkung der erwähnten Special-Finanz-Commission vorläufig in Höhe von 150,000  $\mathcal{R}$ , unter möglichst günstigen Bedingungen, zu den vorgedachten Zwecken, zu emittiren,

IV. zur Beschaffung der in den Kammerei-Stat pro 1871 — sub Einl. Tit. IV. b. c. — eingestellten 13,500  $\mathcal{R}$  drei Simpla — desgleichen zur Deckung der durch das beschlossene Lombard- resp. Emissionsgeschäft aufzubringenden Zinsen zc.: 1 Simplum der Einkommensteuer weiter auszusprechen,

V. für den Fall, daß zur Realisirung des Lombard- oder Anleihe-Geschäftes Schwierigkeiten entständen, welche eine einzelne Person zur Vertretung der Stadt erfordern sollten, zu solcher Einzelvertretung den Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer: Stadtverordneten Director Büttner, bei dessen Behinderung: Stadtverordneten Kaufmann Pfaffe die betreffende geschäftliche Vermittelung zu übertragen.

Herr Hildenhagen weist sodann nach, daß die erwähnten dringendsten Bedürfnisse: die außerordentlichen Kriegskosten, incl. des Restes aus vorigem Jahre, nur bis ultimo März gerechnet, 54,600  $\mathcal{R}$ , die schwebende Schuld 45,125  $\mathcal{R}$  betragen, außerdem aber noch: Unterstützungsgelder bis mindestens Ende April, — ferner beschlossene Bauten in Weesen, 15,200  $\mathcal{R}$  Kaufgelder an die Stadtschützengesellschaft zc. — in Ca. ca. 138,000  $\mathcal{R}$  pro 1871 beschafft werden müßten, und werden hierauf die Anträge der Commission des Weiteren begründet. Redner zeigt, wie die schnellen und großen Kammereibedürfnisse rechtzeitig gar nicht anders gedeckt werden können, als durch Lombardirung der städtischen Effecten und Anleihe, indem die außerordentlich erforderlichen Summen die Steuerkraft eines Jahres weit übersteigen. Commission und Magistrat seien dabei von dem Grundsatz ausgegangen, daß die laufenden Bedürfnisse der Gegenwart auch von der gegenwärtigen Generation getragen werden müßten, daß aber außerordentliche Zeiten, wie die jetzige, Ratenzahlungen bedingen. Bezüglich der Höhe der jährlich anzusetzenden Theilzahlungen habe Magistrat außer den im Kammerei-Stat schon bewilligten 3 Simplis, noch 3 Simpla, die Commission nur noch 1 Simplum Steuerzuschlag zur Einkommensteuer pro 1871 vorgeschlagen. Desgleichen legt Referent dar, wie Commission und Magistrat es für rathlich erachtet haben, bei Gelegenheit der Regulirung der vorliegenden augenblicklichen Bedürfnisse auch diejenigen der nächsten Zukunft, wie: die größeren Bauten in Weesen, die Schießgrabenstraße, die Errichtung einer Volksschule, Erbauung einer Kaserne, Totalpflasterung zc. — mit ins Auge zu fassen, und dazu die Erlaubniß einer Anleihe von 600,000  $\mathcal{R}$  von den Staatsbehörden zu erwirken.

Eine Gefahr oder Schaden könne der Stadt aus diesem Antrage nimmer erwachsen, indem es sich hier um bloße Ermächtigung der städtischen gegenüber den Staatsbehörden handle, wohl aber sprechen geschäftliche und Gründe der Selbstverwaltung dafür, die Anleihe-Frage im Großen zu ordnen. An sich sollen zunächst nur 150,000  $\mathcal{R}$  zu obigen Zwecken emittirt, und alle weiteren Pläne und Emissionen der Stadtverordneten-Versammlung zur Verathung und Genehmigung einzeln vorgelegt werden! —

Stadtverordneter Rhens spricht darnach die Ansicht aus, daß eine Anleihe jetzt kein Bedürfnis; es könne ein Theil der Werthpapiere der Stadt verkauft, der Rest der Anforderungen durch außerordentlichen

Steuerzuschlag bis Höhe von 12 Simplis in den ersten Monaten des Jahres gedeckt werden.

Stadtverordneter Schrader erklärt sich desgleichen gegen jedes Anlehen; Schulden machen sei weder für das Privat- noch für das Communal-Leben rathsam.

Derselbe wünscht eine nähere Specificirung der außerordentlichen Ausgaben.

Ähnlich die Stadtverordneten Wolff und Kühl.

Professor Schmoller erklärt sich für die Anleihe im Großen und Allgemeinen, für specielle Emittirung von 150,000  $\mathcal{R}$  nur unter der Bedingung, wenn eine höhere Abzahlungsquote, mindestens nach dem Mag.-Vorschlag noch 3 Simpla Steuer-Zuschlag, bereits pro 1871 eingestellt und dieselbe auch für nächstfolgende Jahre gesichert, überhaupt das Anlehen, soweit es die Kriegskosten angehe, in 5 bis 6 Jahren zurückgezahlt werde.

Überbürgermeister von Vos legt die Nothwendigkeit des Lombard- und Anleihe-Geschäfts ausführlich dar, sowie die Opportunität der Ermächtigung zu größerem Darlehn; — Stadtrath von Helldorf dringt besonders auf Tilgung der Kriegsschuld in möglichst kurzer Frist, resp. weiterem Steuer-Zuschlag von mindestens 3 Simplis nach dem Magistratsantrage (6 Simpla überhaupt pro 1871 außerordentlichen Zuschlag).

Die Stadtverordneten Betsche, Pfaffe, von Rabede und der Referent vertheiligen die Vorschläge der Commission, hervorhebend, daß von den vorgelegten Einzelposten der 150,000  $\mathcal{R}$ -Anleihe etwas nicht abgesetzt werden könne, daß die Zins- und Ratenzahlung pro 1871 mit 2 Simplis = 11,000  $\mathcal{R}$  eingestellt werden solle, daß das laufende Jahr außergewöhnliche Lasten bereits habe, die dringlichen Bedürfnisse durch den Vorschlag Rhens doch nicht gedeckt würden, ein Verkauf der Effecten nach der Coursslage unräthlich erscheine, und daß die Kriegsofoper keineswegs bloß der gegenwärtigen, gewiß auch den folgenden Generationen zu Gute kommen zc.

Hierauf werden folgende Anträge auch der Versammlung gestellt:

Rhens: 1) Die Anleihe zur Zeit ganz abzulehnen, 2) den Schlüsselpassus des Commissionsantrags von den Worten ab: „mit der Maßgabe zc.“ — zu streichen;

Schrader: Versammlung wolle den Magistrat nur zu einer Anleihe von 150,000  $\mathcal{R}$  ermächtigen;

Müller: Die Commissionsanträge im Allgemeinen zu genehmigen, ad 3 die Anleihe-Ermächtigung nur bis zur Höhe von 300,000  $\mathcal{R}$  auszusprechen.

Bei der endlichen Abstimmung zieht Herr Rhens seinen Antrag 1 zurück; dessen zweiter, wie der Vorschlag des Director Schrader werden von der Versammlung abgelehnt, das Amendement Müller dagegen wird angenommen. Schließlich werden sodann sämmtliche Vorschläge der Commission, Punct 3 mit der Reducirung der Anleihe-Ermächtigung auf 300,000  $\mathcal{R}$  genehmigt.

Bei der namentlichen Abstimmung für den modificirten Antrag 3 stimmen dafür: Glöckner, von Rabede, Nehmiz, Hildenbagen, Fietziger, Bürger, Helmbold, Müller, Nebert, Roth, Knoblauch, Niemeier, Pfaffe, Finger, Hüllmann, Demuth, Lamprecht, Grunberg, Börr, Büttner, Jenzsch, Helm, Zabel, dagegen stimmen: Wolff, Kritz, Keil, Schmoller, Werner, Kuge, Friedrich, Küffer, Steinhäuf, Werther, Kühl, Rhens, Schrader, Niedel.

6. Behufs der nothwendigen Erweiterung des Geschäftslocals des Rechnungsamtes beantragt der Magistrat, zu genehmigen, daß ein im Seitengebäude des Müller'schen Hauses belegenes Local zum jährlichen Miethpreise von 60  $\mathcal{R}$  vom 1. April 1871 ab in Mieth genommen werde.

Die beantragten 60  $\mathcal{R}$  werden bewilligt.

7. Um den betreffenden Anstalten die Antheile an den Zinsen des Schmidt'schen Legats pro 1870 noch vor Ablauf des Jahres zukommen zu lassen, hat der Magistrat die Vertheilung dieser Zinsen nach Maßgabe des Beschlusses vom 13. December 1869 bewirkt und beantragt derselbe, sich hiermit einverstanden zu erklären, wird auch für das laufende Jahr die desfallsige Vorlage zeitiger machen, um die im Jahre 1869 stattgefundenen Differenz in Betreff des Vertheilungsmodus rechtzeitig zum Austrag zu bringen.

Die Versammlung nimmt Kenntniß und erklärt sich mit der Vorlage einverstanden.

## Ein Kleeblatt.

(Eingefandt.)

Das Heer erstarke durch eisernen Noth,  
Des Vaterlandes starken Sohn,  
Des Landes Schiff durch ihn so stark,  
Das lenkt bislang der Mann voll Mart  
Dem hülfreich sich die Kräfte neigen  
Des Helden, der gesiegt durch Schweigen. —  
Des Kleeblatts sich'rem Hord der Marken,  
Der unsern Wilhelm ließ erstarren,  
Der bei des Krieges schwerem Spiel  
Immer blieb des Kleeblatts Stiel;  
Ihm folgten stets mit Kraft und Blut,  
Des Helden allerbestes Gut,  
In der Zeit der schweren Fälle  
Unsre beiden Feldmarschälle,  
Die heldenmüth'gen tapfern Sprossen  
In denen Zollen Blut geflossen,  
Wilhelm, Carl, gleich friedenreiche  
Sie führten stets die sichern Streiche,  
Die des Kleeblatts weiser Rath  
Anempfohl der raschen That  
Gefolgt von einer Heldenchaar  
Die ihrer Väter würdig war.

G-n.

## Abonnements-Concert.

Herr Musikdirector John beabsichtigt zum Besten der Mitglieder des hiesigen Stadtorchesters einen Cyclus von 3 Concerten zu arrangiren, deren Ertrag lediglich dazu bestimmt ist, einigermaßen den Ausfall zu decken, welchen die Ungunst der Zeitverhältnisse auf eine sehr empfindliche Weise in den Einnahmen unserer Musiker herbeigeführt hat.

Indem wir die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Unternehmen hinlenken, richten wir an unsere Mitbürger die bringende Bitte, auch dieses Kunstinstitut nicht fallen zu lassen, dasselbe vielmehr nach Kräften hauptsächlich durch eine zahlreiche Theiligung an den John'schen Unternehmen stützen und zu seiner Erhaltung mitwirken zu wollen.

Die Concerte werden in gleicher Weise veranstaltet, wie die bisher stattgefundenen großen Abonnements-Concerte; mit verstärktem Orchester und unter Zuziehung namhafter auswärtiger Künstler.

Die außergewöhnlichen Anforderungen, die dem Unternehmen gestellt werden, machen die vorherige Sicherstellung der Ausführung nothwendig und wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Subscriptionsliste bis Ende Januar er. in der Musikalienhandlung von H. Karmerodt (gr. Steinstr. 67) ausgelegt ist.

Von dem Ausfall der Zeichnungen wird es abhängen, ob die Concerte zu Stande kommen.

Der Abonnementspreis für die drei Concerte beträgt 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$ . Die Concerte finden im Saale des „Kronprinzen“ statt und sind zunächst für den 3. Februar, 24. Februar und 17. März er. in Aussicht genommen.

Halle, den 25. Januar 1871.

Thümmel, Dr. Hochheim, Dr. Mayer, Hinrichs, Robert Franz,  
Dr. Weber, Dr. Volkman sen., Karmerodt.

## Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

An Weihnachtsgaben gingen ferner ein:

Bei Fr. G. H. Gijelen: von Fr. Prof. R. 1 Kittel, 1 Mütze, 1 P. Stiefelchen, 3 P. Pulswärmer, 3 P. warme Handschuhe; Fr. St. 1 Pack getragene Sachen; Fr. G. R. R. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. Sch. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. F. E. 2  $\mathcal{R}$ ; B. 2  $\mathcal{R}$  und B. 3  $\mathcal{R}$ ; Mad. R. 1 Schürze, 4 P. Strümpfe, 5 Schälchen, 6 Biberbücher und Biberbogen, Schieferstifte und 1 Cravatte; Fr. G. v. D. 1 zertrennten Tuchmantel; Fr. Th. 6 wollene Tücher; Fr. Km. B. 12 Tafeln nebst Schieferstiften, 12 Biberbücher und 12 Biberbogen; v. d. Thür. Braunk.-Werwerth-Gesellsch. 2 Pfd. Weihnachtlichte (120 Stück); von Fr. G. D. S. 5  $\mathcal{R}$ ; Fr. A. o. H. 1  $\mathcal{R}$ ; Ungen. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. Prof. H. 2  $\mathcal{R}$ ; Fr. E. W. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. D. P. F. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. Gutebesitzer R. 2  $\mathcal{R}$ .

Bei Fr. Dr. Heller: für eine arme Confirmantin von M. R. 1 Kleid; von Fr. Amt. A. G. ein Herrenrock und Beinkleid; Fr. Dr. R. 6 Ellen Leinwand und 6 Ellen Flanell; Fr. Pr. 3. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. Dir. B. 1  $\mathcal{R}$ .

Zu der Anstalt bei Fr. Streiber: Fr. Fabrik. 3. 86 Ellen gedrucktes Zeug u. 21 Ellen Futtertattun; Fr. 3. verschiedenes Spielzeug; Fr. G. 1 Pack getragene Sachen; Fr. B. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. D. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. E. B. 1  $\mathcal{R}$ ; Fr. R. 4  $\mathcal{R}$ ; Fr. G. R. B. 2  $\mathcal{R}$ ; Fr. Fr. 3  $\mathcal{R}$ ; Fr. H. 2  $\mathcal{R}$ ; Ungen. 1  $\mathcal{R}$  u. 18 Shawls; Fr. G. R. B. 5  $\mathcal{R}$ ; Fr. C. R. Th. 2  $\mathcal{R}$ ; Fr. M. 15  $\mathcal{R}$  u. 1 Pack Nichte; Fr. v. L. 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{L}$  u. 6 P. Strümpfe; Fr. B. 1 Dgd. Puppen; Fr. Pr. B. 4 Mädchenanzüge; Fr. W. 1 Kleid und 1 Jaquet; Fr. Pst. 6 Puppen, 6 Schälchen, 3 Seelenwärmer; Fr. v. W. 2 Säcken u. 3 Schürzen; Fr. Rfm. Sch. 25 Shawls, 1 Seelenwärmer, 24 P. baumm. Strümpfe u. 12 P. Handschuhe; Fr. M. 1 Weste, 1 Vorhemdchen, 1 Schürze u. 1 Puppe; Fr. H. 4 Ellen wollnes Zeug, 5 Ellen Kattun, 6 Ellen Beinkleiderzeug; Fr. A. 6 Ellen woll. Zeug u. 1 Schürze; N. N. 6 Mützen, 3 P. Strümpfbänder u. 2 Gürtel; N. 2 Hemden u. 2 P. Schuhe; Fr. Th. 2 Dgd. Tafeln, 14 Schreibbücher, 6 Bilderbücher, 3 Kästchen, 4 Maltasten, Schieferstifte, Silberbogen, 2 Dgd. Bleistifte, Stahlfederhalter u. Stahlfedern; Fr. Pr. Sch. 1 Kleid, 1 Rock u. 2 Schürzen; Fr. Th. 3 Säcken, 3 Röckchen, 3 Schürzen, 1 Tafel und 4 Puppen; Fr. J. 14 Becken u. 1 Düte Marzipan; Fr. R. 3 Pfd. Nichte; Fr. Fabrik. R. 4 Pack Christbaumlichte; Fr. E. 1 Korb Aepfel; Herr R. 86 Becken; Herr. B. 200 Pfefferseiden und 1 Düte Marzipan.

Indem wir für diese über Erwarten reichen Gaben unsern tiefgefühlten Dank aussprechen, verweisen wir hinsichtlich der Verwendung auf unsern Jahresbericht für 1870, und können es uns nicht versagen, noch besonders der großen Hülfe zu erwähnen, die uns in Näh- und Stridarbeit zu Theil geworden. Ebenso haben wir auch schließlich noch besonders zu danken für 20  $\mathcal{R}$  zu Tofz von Fr. G. R. R., welche uns durch Frau Geheimrätthin Eißelen übergeben sind.

Halle, den 31. December 1870.

Der Vorstand.

### Bermischtes.

— Betreffs der neu zu begründenden straßburger Bibliothek haben wir bereits angezeigt, daß die preussischen Universitätsbibliotheken ihre Doubletten dem neuerstehenden Institut zur Verfügung stellen. Solcher Doubletten besitzt die königsberger Bibliothek allein gegen 40,000 aus verschiedenen Literaturzweigen. Eine nicht unbedeutende Zahl stellt der Vorstand der göttinger Universitätsbibliothek, Prof. Höck, in Aussicht. Oberbibliothekar Förstmann in Dresden hat ein reiches Verzeichniß mitgetheilt, ebenso die bremer Bibliotheken. Nicht mindern Eifer bethätigen die Akademien München, Wien, ebenso die königl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig, indem sie ihre sämmtlichen Publicationen der straßburger Bibliothek widmen wollen. Diesen wissenschaftlichen Instituten tritt würdig zur Seite der deutsche Buchhandel. Cotta und Neff in Stuttgart, Kaupp in Tübingen, Baer in Frankfurt, Perthes in Gotha, Herber und Wagner in Freiburg, Duncker und Humblot, Brockhaus in Leipzig, Ende in Erlangen, Braumüller in Wien, die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle, Sauerländer in Aarau und andere haben ihre Verlagskataloge zur freier Auswahl zur Verfügung gestellt. Die münchener Verleger geben ihre Verlagsartikel an Oberbibliothekar Dr. Halm ab. Durch Trübner in London wurde der Aufruf auch in Amerika und England verbreitet und wird hoffentlich auch in diesen Ländern Beachtung finden.

— Ueber die letzte deutsche Nordpolexpedition wird demnächst eine vorläufige Mittheilung des dafür in Bremen bestehenden Vereins nebst Karte erscheinen, zu welchem Ende den neuentdeckten geographischen Objecten nun auch eine Reihe von Namen gegeben worden ist. Ein paar davon unterliegen noch höherer Genehmigung; fest stehen dagegen schon ein Cap Bismarck, eine Dove-Bucht, ein Cap Karl Ritter, ein Cap Buch (Leopold v. Buch), ein Waltershausen-Gletscher (Sartorius v. Waltershausen in Göttingen), ein Reserstein-Berg (zum Gedächtniß des verstorbenen Professors Reserstein), Kolbeweh-Inseln, eine Petermann- und eine Payer-Spize, ein Cap Hegemann, eine Freeden- und eine Bastians-Bucht u. s. f. Die bremer Förderer des Unternehmens haben die auf sie selbst bezüglichen Namensvorschläge der Führer und Gelehrten

der Expedition ausgeschlagen. Von den letztern sind jüngst mehrere ihren Wünschen entsprechend angestellt worden: Dr. Börgen an der Sternwarte in Leipzig, Dr. Copeland an der des Lord Rosse zu Parsonstown in Irland, Dr. Laube am Polytechnikum in Prag. — In der achten Versammlung des Vereins für die deutsche Polarfahrt theilte der Vorsitzende ein Schreiben mit, worin General Sabine, welcher bekanntlich im Sommer 1823 an der Ostküste Grönlands verweilte, sich ehrenvoll über die deutsche Expedition ausgesprochen hat; ebenso hat sich der schottische Nordpolfahrer Kapitän Gray mit dem lebhaftesten Interesse darüber geäußert.

— Im Neusiedlersee in Ungarn, der seit Jahren nur aus alter Gewohnheit ein See genannt wurde, hat sich an mehreren Stellen wieder Wasser gesammelt.

### Nachrichten aus Halle.

— Graudenz, 18. Januar. Eine Trauerbotschaft, welche gestern hier eintraf, hat in weiten Kreisen schmerzliche Theilnahme erregt. Der Kreisrichter Johannes Förstmann, welcher als Landwehrlieutenant mit dem Graudenzener Bataillon ausmarschirt war und in rühmlicher Weise an der Belagerung von Slettstadt und Neubreisach Theil genommen hatte, ist bei den Kämpfen gegen Gourbati gefallen. Er hatte am 9. das Commando erhalten, das besetzte Schloß Willersfelz mit seiner Compagnie zu stürmen, und es gelang ihm auch, den Auftrag auszuführen, obwohl das Schloß mit Franzosen gefüllt war und aus Thüren und Fenstern geschossen wurde. Aus fünf Zimmern war die Besatzung bereits entwaftet und gefangen abgeführt, als die Soldaten, an ihrer Spitze Hr. Förstmann, an eine verschlossene Thür kamen. Da die Aufforderung zur Doffnung unbesolgt blieb, wurde die Thür eingeschlagen. Kaum aber wich sie in den Angeln, als aus dem dahinter liegenden Raum mehre Schüsse fielen. Eine Kugel durchbohrte den Kopf des Herrn F., der sofort todt niederstürzte.

Der Todesfall ist in jeder Beziehung beklagenswerth. Es ist dem Vaterlande an dem Verstorbenen eine gediegene juristische Kraft verloren gegangen, ein Richter, der eben so pflichtgetreu seines Amtes waltete, wie er in seinen Beziehungen zum Publikum sich als humaner Mann erwies. Friede seiner Asche!

— Nach amtlichen Angaben sind gestorben i. J. 1870 in der Stadt Halle im Ganzen 1455 Personen. Davon starben im Monat Januar 106, Februar 124, März 155, April 135, Mai 117, Juni 118, Juli 122, August 132, September 109, October 103, November 113, December 121.

Den Krankheiten nach starben an: Altersschwäche (Entkräftung) 66, Schwäche im früheren Alter 60, Bruchschaden 2, Blutsturz 3, Brechruhr (Brechdurchfall) 43, Blutleiden (Bleichsucht) 1, Bauchfellentzündung 3, Brustfellentzündung 9, Bräune 67, Darmentzündung (Darmcatarrh) 25, Eiterungsstieber 4, Gehirnentzündung (Gehirnleiden) 57, Gelenkrheumatismus 4, Harnruhr 6, Herzfehler 23, Krämpfe 128, Krebsleiden 18, Keuchhusten 14, Rinnbadentkrampf 4, Rindbettstieber (Folgen ic.) 9, Leberkrankheiten 5, Lungenentzündung 128, Lungenlähmung (Lungenschlag) 32, Luftröhrentzündung 43, Lähmung 3, Masern 1, Magenkrankheiten 7, Nervenstieber (Typhus) 13, Nierenleiden 18, Rose 4, Starrkrampf 5, Schlagfluß 64, Sticfluß 11, Scharlach 28, Selbstmord 16, Croppheln 1, Todtgeborene 88, Unterleibsentzündung 10, Verunglückte 23, Verwundete Krieger 28, Wasser sucht 20, Wasserkopf 4, Zehrfieber, als Aus- und Abzehrung, Schwindsucht, Brustkrankheit ic. 287, Verschiedene Krankheiten 70.

Es starben nach den Geschlechtern: 814 männlichen und 641 weiblichen Geschlechts; ungetauft 91. Dem Alter nach stand es so: von den 1455 Gestorbenen wurden alt 90 Jahre 2; 80 J. 31; 70 J. 93; 60 J. 113; 50 J. 110; 40 J. 94; 30 J. 87; 20 J. 127; 10 J. 33 Personen. An Kindern unter 10 Jahren starben 760, davon waren 405 Knaben, 355 Mädchen. Todt geboren waren 88 (50 Knaben, 38 Mädchen).

Ueberhaupt also starben (gegen 1218 i. J. 1869) i. J. 1870 nun 1455 Personen, also 237 mehr als i. J. 1869.

**Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.**

- Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
- 1) an der Steuer-Expedition des Kirchthors;
  - 2) am botanischen Garten;
  - 3) Geißstraße 17;
  - 4) am Weidenplan 5;
  - 5) am Hause gr. Ulrichstraße 47 (alte Dessauer);
  - 6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
  - 7) Klausthor 8 a.;
  - 8) an der Zuckerfaberei, Hospitalplatz 13;
  - 9) alter Markt 3;
  - 10) am Markt 26;
  - 11) an der Steuer-Expedition des Rammischen Thors;
  - 12) Rammische Straße 14;
  - 13) Leipzigerstraße 99, am Hause des Kaufmann Köhrig;
  - 14) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
  - 15) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-a-vis dem Victoria-Hotel.

Die Einschafkasten Nr. 1 u. 11. werden an den Wochentagen 5<sup>1/4</sup>, 7<sup>1/4</sup>, 11<sup>1/4</sup> Uhr Vormittags, 1<sup>1/4</sup>, 4<sup>1/4</sup>, 8<sup>1/4</sup> Uhr Nachmittags,  
 - 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 12., 14. — 6, 8, 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags, 2, 4<sup>1/2</sup>, 9 Uhr Nachmittags,  
 - 10., 13. — 6, 8, 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags, 2, 4<sup>1/2</sup>, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einschafkasten um 11<sup>1/4</sup> resp. 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags und 1<sup>1/4</sup> resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kästen 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.

Die Einschafkasten Nr. 1. — 10. werden stets, Nr. 11. — 14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhofe geleert.

**Durchschnitts-Preise in Halle am 26. Januar 1871.**

	Schffl.	Höcster			Niedrigster		
		3 Uhr.	7 Uhr.	6 Pf.	3 Uhr.	5 Uhr.	— Pf.
Weizen	-	2	12	6	2	10	-
Roggen	-	1	22	6	1	20	-
Gerste	-	1	10	-	1	6	3
Oafer	Centr.	1	15	-	1	7	6
Langes Stroh	Schock	11	-	-	11	-	-

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 25. Januar 1871.**

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,04	1,22	88	- 4,0	N	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,20	1,28	95	- 4,2	O	bedeckt 10.
Abd. 10	333,68	1,10	89	- 5,2	O	bedeckt 10.
Mittel	334,31	1,20	91	- 4,5		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Tageschau.**

Freitag, den 27. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.  
 Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
 Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Institut u. Cassen: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. bis Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsam: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8<sup>1/2</sup>—1 U. Vorm. u. 3<sup>1/2</sup>—5 U. Nachm. — Universitäts-Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (ercl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.  
 Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10 a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.  
 Oeffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm. Les-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U. Ausstellungen. O. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.  
 Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7<sup>1/2</sup>—10 U. Abent (Singen.)  
 Jünglinge-Verein (Ratnergasse 6) 8 U. Abends.  
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“ (Untericht in der doppelten Buchführung.)  
 Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herrn täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Warmenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.**

**Versailles, 24. Januar.** In dem Ausfallgefechte am 19. d. M. vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermissten: 39 Offiziere, 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben constatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distancen in Thätigkeit getreten.

Abtheilungen der Süarmee haben südlich Besançon, im Rücken der Dourbakischen Armee, den Doubs überschritten. 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe St. Vit genommen worden.

**Grandville, 25. Januar, 3 Uhr 25 Min.** Longwy, seit 9 Tagen beschossen, hat jeben capitulirt; 4000 Gefangene, 200 Geschütze genommen. 3<sup>h</sup> besetzte heute Mittag die Festung.

**Bern, 24. Januar.** Die Ortschaften Glay und Roche (bei Blamont) wurden heute von den Deutschen gestürmt und genommen. Die Franzosen wurden auf Billars zurückgeworfen.

**Genf, 24. Januar.** Nach Privatberichten aus Lyon ist es auch am 22. und 23. bei Dijon zu heftigen Kämpfen zwischen den Garibaldianern und dem Feinde gekommen. Zu einer Entscheidung sollen die Kämpfe noch nicht geführt haben. Nach den letzten Berichten behaupteten sich die Garibaldianer noch in der Stadt.

**Brüssel, 25. Januar.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Nach Pariser Ballonberichten vom 21. interpellirte Ledru-Rollin nach Trochu's Rücktritt vier Generale, welche insgesammt Trochu getabelt, in Bezug auf ihre Ansichten von der Sachlage. Alle lehnten indeß Trochu's Nachfolgenschaft ab. Das Verlangen der provisorischen Regierung nach 48-stündiger Waffenruhe und die Beorderung zahlreicher Seinfenträger zur Fortschaffung der Todten machte einen überaus niederschlagenden und traurigen Eindruck auf die Bevölkerung. Nachrichten aus Bourbeaux zufolge hat die Preussische Corvette „Augusta“ drei Französische Kauffahrer weggenommen.

**London, 25. Januar.** Die „Times“ enthält folgendes Telegramm aus Versailles vom 24. d.: Favre ist mit Capitulationsvorschlägen hier eingetroffen; er verlangt den Abzug der Garnison mit allen kriegerischen Ehren. Favre hat bereits den Grafen Bismarck gesprochen. Trochu ist krank, Vinoy commandirt. Die Französischen Forderungen erscheinen unzulässig; die Feststellung der Bedingungen wird Zeit erfordern.

**Saarbrücken, 25. Januar.** Aus Versailles vom 21. d. wird gemeldet, daß der Graf Bismarck nunmehr an Stelle des bisherigen Titels „Bundeskanzler“ den Titel „Reichskanzler“ führt.

**Brüssel, 25. Januar.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Der „Propagateur de Lille“ constatirt, daß Gambetta's Empfang dort nichts weniger als sympathisch gewesen sei. Die Mitglieder der Handelskammer haben ihm offen über den Abgrund, an welchen er das Land gebracht, ihre Meinung gesagt.